



Der Wasserberg Reformation (Schwerpunkt Gottesdienst)

Sachhinweise

Dieses Planspiel spielt zur Zeit der Reformation 1555 und thematisiert die konfessionellen Differenzen im Gottesdienst. Sollten Sie sich dazu entscheiden, das Planspiel selbst zu leiten und es in Runden ohne freie Diskussion anzuordnen, dann benötigen Sie die Gruppe des Rates nicht. Sollten Sie noch eine Gruppe streichen wollen, dann wäre zu der Zunft „Agricola“ zu raten.

Das Arbeitsblatt mit dem → **Leitfaden zum GESETZ-ENTWURF** benötigt jede Gruppe einmal.

Checkliste Kopiervorlagen

Gruppen: 3–5

- Leitfaden zum GESETZ-ENTWURF: 3–5x**
- ROLLENKARTEN: 1x**
- ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME: 3–5x**
- INTERNE STELLUNGNAHME: 3–5x**
- KONFERENZVERLAUF: 1x**
- MODERATION EINER DEBATTE: 1x**
- IMPULSFRAGEN für die Reflexionsphase: 1x**

Vorwissen der Schüler

Dieses Planspiel nutzt eine von den Schülern selbst geteilte Diskussion – diese muss zuvor eingeübt und beherrscht werden. Daher sind Kenntnisse im Diskutieren und Leiten von Gesprächen hilfreich. Hierbei kann den Schülern auch die Kopiervorlage → **MODERATION EINER DEBATTE** helfen. Inhaltlich sind Kenntnisse zu Abendmahl und Gottesdienst sinnvoll. Viele Informationen werden auch in den Gruppenbeschreibungen gegeben. Darüber hinaus können diese Themen bereits vor dem Spiel oder auch im Nachhinein vertieft werden. Diese Vertiefung kann sich auch an die Reflexionsphase anschließen.

Sensible Stellen/Themen und mögliche Reaktionen

Das Spiel thematisiert auch die Angst, die in der Stadt vorherrscht: Hier könnten von den Schülern auch Parallelen zur heutigen Zeit gezogen werden, nämlich zu existenziellen Ängsten und Problemen. Dies kann eine Chance sein, um mit der Distanz zum Spiel diese Ängste und Probleme anders zu diskutieren. Zugleich kommt es aber auch zu ungewollten Diskussionen innerhalb des Spiels oder auch in der Reflexionsphase kommen.

Möglichkeitsfeld (zum offenen Planspiel)

Download zur Ansicht



Mögliches Tafelbild

Werden die Stichpunkte auf einzelne Zettel geschrieben, so können sie anschaulicher an der Tafel geordnet werden. Bunte Zettel und Pfeile können Beziehungen verdeutlichen, jedoch sollten diese sparsam eingesetzt werden, damit die Tabelle noch übersichtlich bleibt.

Runde/ Gruppe	„Pro-Union“ Zusammen- schluss der Refor- matoren	Die Kirche	Die Zunft „Faber“	Der Rat von Wasserberg	Die Zunft „Agricola“
1.	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Sprache im Gottesdienst 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienst soll wieder Treffpunkt aller werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche muss offener werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheit aller Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Pilger müssen bleiben
2. Ange- bot an: →	<p>→ Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja zum Gottesdienst, aber mit Veränderungen • Längere Predigt 	<p>→ Agricola:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Traditionen zu erreichen • Geteiltes Abendmahl bleibt • Deutsche Sprache im Gottesdienst möglich 	<p>→ Pro-Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Veränderungen, um Wirtschaft zu fördern 	<p>→ Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompromiss fördern 	<p>→ Gegen Pro-Union:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Pilgern • Verlust der Lebensgrundlage
3.	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn längere Predigt, dann Traditionen im Abendmahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Tradition ist für Pilger wichtig 	<ul style="list-style-type: none"> • Neues akzeptieren, damit Händler kommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Arten von Feiern, die sich abwechseln 	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionelles Abendmahl bleibt • Tradition ist für Pilger wichtig

Download zur Ansicht



Leitfaden zum GESETZENTWURF

Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zu den Reformationsbewegungen:

Der Gottesdienst ist folgendermaßen zu regeln:

Bezüglich der Pilger ist Folgendes festgelegt:

**Download
zur Ansicht**



Der Wasserberg

Unsere Situation:

Die Stadt **Wasserberg** ist eine erfundene Stadt. Als Reichsstadt kann sie selbst über viele Dinge entscheiden und ist dem Kaiser direkt unterstellt. Sie untersteht keinem Fürsten und keinem Bischof.

Wir befinden uns
im Jahr 1555.

Wasserberg lebt vom Handel, den Handwerkern und den Pilgern. Durch die guten Handwerker kommen viele Handelsleute, um die hergestellten Produkte in die ganze Welt zu bringen. Dadurch sind die Stadt wie auch ihre Handwerker zu Geld und Macht gekommen. Auf Grund ihrer Lage machen viele Pilger in Wasserberg Halt. Egal, ob sie auf dem Weg nach Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela sind: Wasserberg ist ein Knotenpunkt für Pilger. Die Klöster in und um Wasserberg haben hierdurch regen Zulauf an Pilgern. Für die Produktion der Nahrungsmittel für die Stadt sind die Bauern zuständig, die durch die Pilger einen guten Verdienst haben. Denn nicht nur die Händler, sondern auch die Pilger bringen Geld in die Stadt Wasserberg.

Vor den Reformationsbewegungen (ab 1517) war die Reichsstadt römisch-katholisch. Durch die vielen Pilger und die Händler ist die Stadt auch ein Schmelztiegel von neuen Ideen und Ansichten. So kamen schließlich Anhänger sowie Schüler der reformatorischen Theologen in die Stadt. Heute, im Jahr 1555, sind die Bürger bezüglich des Glaubens ganz unterschiedlicher Meinungen: Ein Teil besucht immer noch den Gottesdienst der Kirche. Ein anderer Teil vollzieht seine Gottesdienste außerhalb der römisch-katholischen Kirche. (Hierzu findet ihr mehr Informationen in den Gruppenbeschreibungen.)

Das Problem:

Wasserberg ging es immer gut, denn die Bürger dieser Stadt haben immer zusammengehalten. Durch die Reformation gab es einen Wandel und nun beginnt die Stadt auseinanderzufallen. Das bedroht die gesamte Stadt und so auch ihren Wohlstand. Um in Wasserberg hat nun die größten Gemeinschaften zusam-

Download
zur Ansicht



Ziel des Spiels:

Das Ziel des Spiels ist es, eure Gruppeninteressen in der Ratssitzung durchzusetzen. Ihr könnt nur als Gruppe eure Ziele durchsetzen, um mit eurem Gesetzentwurf die Stadt Wasserberg zu retten.

Runden / Aufgaben:

1. Runde

Macht euch mit eurer Gruppenrolle vertraut – dazu könnt ihr den Steckbrief ausfüllen. In der Ratssitzung (2. Runde) werdet ihr euch vorstellen, bereitet euch darauf vor. Überlegt euch auch Argumente, die die anderen von eurer Meinung überzeugen können (3. Runde). Der Rat plant schon einmal die Diskussion, seid vorausschauend.

2. Runde

Der Rat beruft die Ratssitzung ein. Hier stellen sich die Gruppen zuerst vor.

3. Runde

In der dritten Runde steht die Diskussion an. Ihr habt euch Gedanken dazu gemacht, mit wem ihr welche Kompromisse schließen könntet. Nutzt die Argumente, die ihr in der ersten Runde erarbeitet habt. Der Rat versucht, eine Einigung zu erzielen, mit der alle einverstanden sind.

4. Runde

Letzte Runde: Wenn eine Einigung erzielt werden kann, dann muss sie jetzt notiert werden. Konnte keine Einigung erzielt werden, dann muss eine Abstimmung stattfinden. Der Rat leitet diese Abstimmung und jedes Mitglied des Rates hat ebenfalls eine Stimme.

Gruppen-Übersicht:

„Pro-Union“ Zusammenschluss der Reformatoren

Die Kirche

Die Zunft „...“

Download zur Ansicht



„Pro-Union“ Zusammenschluss der Reformatoren

In Wasserberg sind viele Menschen aus aller Welt und so kommen auch die neuesten Lehren der Theologen in die Stadt. Ihre Lehren und Ansichten weichen von denen der Kirche ab. In vielen Bereichen und Orten werden die neuen Reformatoren ausgegrenzt, mancherorts werden sie sogar verfolgt. In Wasserberg ist es glücklicherweise nicht so schlimm. Die Kirche wehrt sich aber gegen sie: Die Reformatoren dürfen in der Kirche weder predigen noch lehren und wenn Rom sie exkommuniziert hat, dürfen sie auch nicht an der Messe teilnehmen.

Durch die vielen Händler aus aller Welt sind aber viele Bürger Neuem gegenüber aufgeschlossen und die unterschiedlichen Reformatoren haben einige Anhänger bekommen. In „Pro-Union“ haben sich die Anhänger der Reformation zusammengeschlossen, um von der Kirche akzeptiert und nicht nur toleriert zu werden.

Die Reformatoren halten ihren Gottesdienst nicht zwingend in der Kirche ab. Sie legen den Schwerpunkt im Gottesdienst auf die Predigt. Bei der Lesung der Heiligen Schrift nutzen sie die deutsche Übersetzung, damit jeder den Text versteht. Das Abendmahl feiern die reformatorischen Theologen und ihre Anhänger auch. Für sie ist die Hinwendung zu Gott und der Gemeinschaft das Wichtigste bei der Abendmahlsfeier.

Der andere wichtige Punkt, in dem alle Reformatoren übereinstimmen, ist die Gemeinschaftsbildung der Gläubigen: Sie kommen als Einzelpersonen, doch durch die gemeinsame Feier kommen sie als Gemeinde Christi zusammen und bilden gemeinsam einen Leib. Bei allen Reformatoren wird allen Gläubigen das Brot und der Wein gereicht. Sie wollen vor allem, dass der Kelch für alle Gläubigen zugänglich wird und die Predigt sowie die deutsche Bibel ins Zentrum rücken. Die Gemeinschaft und Gleichheit der Gläubigen vor Gott soll betont werden. Immerhin sind alle Menschen vor Gott gleich.

Download
zur Ansicht



Die Kirche

Die Kirche hat eine wichtige Stellung in Wasserberg inne. In der Stadt gibt es einige Kirchen. Sonntags kommen hier die Bürger zusammen, um den Gottesdienst zu feiern. Ansonsten sind die Kirchen mit Pilgern gefüllt. Die Pilger nutzen viele der Angebote: In den beiden nahe gelegenen Klöstern verbringen viele von ihnen die Nacht. In den Kirchen besuchen sie die dort ausgestellten Gebeine und in allen kirchlichen Einrichtungen werden seelsorgerische Angebote getätigt.

Im Bereich der Wirtschaft rund um die Pilger ist die Kirche am wichtigsten. Durch die Kirche gibt es Kontakt nach Rom – wo der Papst seinen Sitz hat – und den beiden anderen Pilgerorten. Die Pilger bringen der Kirche Geld ein, das zum Teil dem Papst geschickt und zum Teil in die prachtvollen Kirchen und Klöster investiert wird.

Der reguläre Gottesdienst findet sonntags statt. Der Hauptteil der Messe besteht aus dem Wortgottesdienst und der Eucharistie. Der Wortgottesdienst besteht aus Lesung und Predigt. Die Eucharistiefeier besteht aus der Vorbereitung und der eigentlichen Kommunion. Während der Vorbereitung zur Kommunion werden durch den Priester das Brot und der Wein in seiner Substanz zum Leib und zum Blut Christi. Dabei wird das Brot unter den Gläubigen geteilt, der Kelch bleibt den geweihten Kirchenleuten vorbehalten – immerhin sind sie durch Rom und somit durch Gott legitimiert und nicht jeder Dahergelaufene kann dies für sich in Anspruch nehmen. Der Gottesdienst findet in lateinischer Sprache statt. Die Texte der Bibel gibt es nur in lateinischer Sprache, denn die deutsche Übersetzung wird verworfen. Immerhin ist das Christenreich groß. Durch die einheitliche lateinische Bibel kann Rom sicherstellen, dass alle Christen den Gottesdienst in jedem Land verfolgen können und er in jedem Land gleich ist.

Die Zunft „Faber“

Die Handwerker von Wasserberg haben sich zu einer gemeinsamen Zunft zusammengeschlossen, um den Handel mit den Händlern zu verbessern. Sie nennen sich die Zunft „Faber“. In der Zunft „Faber“ sind unterschiedliche Handwerkskünste vereinigt. In der Zunft sind auch viele wertvolle Holzarbeiten und kreieren hervorragende Mü-

Download zur Ansicht



Der Rat von Wasserberg

Der Rat von Wasserberg ist die politische und gesellschaftliche Macht in der Stadt. Es gibt kaum einen Bürger in Wasserberg, der die Ratsmitglieder nicht mag. Sie werden respektiert und auch ihre Entscheidungen werden von allen Bürgern angenommen. Sie haben viel Geld, das erlaubt es ihnen, sich um ihre Bürger zu kümmern, und zwingt sie nicht, zu arbeiten. Dadurch sind sie in der Stadt immer anzutreffen, reden mit allen, die Zeit für einen Plausch haben, und helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Sie kennen immer die neuen Gerüchte und jeden Bürger und dessen Probleme persönlich.

Bevor auch nur ein Streit ausbrechen kann, wissen sie darüber Bescheid und schlichten ihn, bevor Fehden entstehen können. Auch über den Zwist zwischen der Kirche und den Anhängern der Reformation wissen sie Bescheid und wollen schnell eine Lösung. Um hier eine Entscheidung zu treffen, die für die ganze Stadt sinnvoll und akzeptabel ist, sind sie für Transparenz. Sie werden die Ratssitzung leiten und dafür sorgen, dass die Stadt eine Lösung findet, die für alle akzeptabel ist.

Die Zunft „Agricola“

Die Bauern um Wasserberg herum sind für die Versorgung der Stadt zuständig. Sie sind frei, also keinem Großgrundbesitzer verpflichtet. Um besser organisiert zu sein und die Hilfe besser zu organisieren, haben sie sich zur Zunft „Agricola“ zusammengeschlossen. Hier sind alle Bauern versammelt, die in der Nähe von Wasserberg wohnen und arbeiten. Sie versorgen die Stadt mit Fleisch und anderen tierischen Produkten von ihren Höfen, ebenso mit Obst und Gemüse von ihren Feldern.

Die Händler bringen zwar neue und fremdartige Güter, aber für die Grundversorgung sind die Bauern zuständig. Ohne sie würde das Leben in der Stadt nicht funktionieren. Die Pilger sind für „Agricola“ besonders wichtig: Wasserberg hat zwar einige Einwohner, aber es sind die Pilger, die das Geld bringen. Immerhin ist Wasserberg ein guter Ort, um zu übernachten, für fast alle Pilger. Und all diese Pilger wollen versorgt werden.

Download zur Ansicht

2. Allgemeine Kopiervorlagen

Hinweise zu den allgemeinen Kopiervorlagen

Auf den folgenden Seiten finden Sie die **Kopiervorlagen**. Diese sind universell einsetzbar und werden für jedes Planspiel benötigt.

- Das Arbeitsblatt **ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME** gibt den Schülern eine Hilfestellung, um sich mit ihrer Gruppenrolle auseinanderzusetzen. Sie müssen hier ihre Gruppenmeinung formulieren. Diese öffentliche Stellungnahme dient auch dazu, sich den anderen Gruppen vorzustellen und den Mitspielenden zu sagen, wie sie zu der Frage des Spiels stehen.
Pro Gruppe benötigen Sie eine Version dieser Seite.
- Dahingegen ist die **INTERNE STELLUNGNAHME** ein Formblatt, das die Spielenden unter Verschluss halten sollten. Hier können sie ihre Taktik planen und interne Überzeugungen vermerken, ohne dass die anderen Mitspielenden davon erfahren. Dazu müssen sie auf diesen Zettel achtgeben und dürfen nicht zulassen, dass andere ihn sehen können.
Pro Gruppe wird eine Kopie benötigt.
- Die Kopiervorlage **KONFERENZVERLAUF** kann derjenigen Gruppe helfen, die die Abschlussitzung organisiert. Hier bekommt die Gruppe Hilfen zur Auswahl eines bevorzugten Wahlverfahrens und einer entsprechenden Aufgabenverteilung. Das Arbeitsblatt leitet sie durch die gesamte Organisation der Konferenz.
Die entsprechende Gruppe benötigt mindestens eine Kopie. Sinnvoll ist es, den Schülern zwei zu geben, sodass sie eine Kopie für sich ausfüllen und die andere Ihnen ausgefüllt geben. Auf diese Weise können Sie notfalls noch Hinweise und Tipps geben.
- Besteht die Möglichkeit, ein Planspiel innerhalb eines Projekttages durchzuführen, kann mehr Wert auf die Rollen gelegt werden. Hierdurch wird sich gerade der Spielcharakter des (offenen) Planspiels weiter entfalten. Da jeder Schüler einen eigenen Charakter für das Spiel bekommt, ist es hier sinnvoll, eine Phase der Einzelarbeit voranzustellen. In dieser setzt sich jeder individuell mit der eigenen Rolle auseinander. Die Kopiervorlage **STECKBRIEF** ist hier zur Hilfe.
Jeder Schüler benötigt eine Kopie.

Download zur Ansicht

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Achtung: Dies wird veröffentlicht!

Gruppe/Organisation:

Zentrale Ziele und Aufgaben (nicht speziell auf den aktuellen Fall bezogen):

Was ist euer Ziel (bezogen auf den aktuellen Fall):

**Download
zur Ansicht**

INTERNE STELLUNGNAHME

Haltet diesen Zettel geheim – es könnten sonst Nachteile entstehen!

Gruppe / Gemeinschaft: _____

Manchmal kann man nicht alles ausfüllen. Macht euch dann selbst Gedanken über eure neue Gruppenrolle.

Was hält uns als Gruppe zusammen? Was verbindet uns?

Was sind die Ziele unserer Gruppe?

Mögliche Kompromisse:

**Download
zur Ansicht**

KONFERENZVERLAUF

1. Überlegt euch, wer von euch die Konferenz leitet. Dazu gehört die gesamte Moderation der Konferenz. Während der Konferenz sind keine Diskussionen mehr gestattet. Ihr als Organisierende seid dafür verantwortlich, dass hier nur die endgültig ausgearbeiteten Gesetzesvorschläge vorgestellt und die endgültige Entscheidung durch eine Abstimmung gefunden wird – KEINE Diskussionen und Verhandlungen. Teilt die Aufgaben für die Konferenz untereinander auf.

- Leiter der Konferenz ist:

2. Wie sollen die einzelnen Vorschläge präsentiert werden: als Tafelanschrieb, auf einer Folie, ... ? Bei der Materialbeschaffung kann der Spielleiter helfen. Technische Dinge müssen zuerst geklärt werden und sind raumabhängig, verlasst euch nicht darauf.

- Vorschläge werden präsentiert auf:
- Dazu werden folgende Materialien benötigt:

Vorschläge werden in folgender Reihenfolge präsentiert:

3. Wie soll abgemittelt werden? Bei einer geheimen Wahl muss jeder Teilnehmer der Konferenz (auch ihr) einen Stimmzettel bekommen. Anschließend müssen sie ausgezählt werden und das Ergebnis muss in einem angemessenen Rahmen

Download
zur Ansicht

MODERATION EINER DEBATTE

Ihr übernehmt die Leitung der Diskussion.

Die folgenden Punkte werden euch helfen, eure Rolle zu übernehmen und die Diskussion zu leiten:

- Die wichtigste Gesprächsregel, auf der ihr bestehen müsst, ist das Ausredenlassen. Es spricht immer nur einer und ihr seid die Einzigen, die anderen das Wort erteilen.
 - Eine andere Regel ist, dass sich alle kurzfassen sollen. Ihr dürft sie unterbrechen, wenn sie zu viel reden und ihr deshalb mit der Zeit nicht hinkommt.
 - Es wird Sprecher geben, die nicht „ich“ sagen, sondern „man“. Dies kann zu Problemen führen. Weist darauf hin und fragt: „Wer ist in diesem Fall ‚man‘?“ Fordert die Teilnehmer dazu auf, Aussagen mit „ich“ oder „wir“ zu formulieren.
- Für euch ist es besonders wichtig, euren Mitspielern genau zuzuhören.
- Teilt Aufgaben untereinander auf:
 - Einer von euch kann die Entwicklung der Diskussion an der Tafel festhalten.
 - Eine Person notiert die Abfolge der Meldungen.
 - Eine andere übernimmt die Leitung der Diskussion.
 - Einer kann sich kurze Notizen machen und zwischendurch oder am Ende eine Zusammenfassung der Ergebnisse liefern.
 - Eine kurze Zusammenfassung des Diskussionsstandes kann auch helfen, wenn die Diskussion zu sehr abschweift oder zum Stehen kommt.
 - Ihr könnt die Rollen auch tauschen oder mehrere teilen sich eine Rolle und wechseln untereinander.
- Auch wenn ihr eine Stimme bei der Abstimmung habt, bleibt während der Diskussion neutral.
- Die einen die Aufgabe und das Ziel noch mal zu wiederholen, hilft – gerade, wenn sie Gefahr droht, in eine andere Richtung zu laufen, als von euch

Download zur Ansicht

STECKBRIEF

Gruppe / Konfession:

Name:

Alter:

Beruf:

Familienstatus:

Manchmal kann man nicht alles ausfüllen. Macht euch dann selbst Gedanken über eure neue Gruppenrolle.

Was ist meine Aufgabe in der Gemeinde / Gruppe?

Was ist mein sehnlichster Wunsch?

Was sind meine Hobbys?

Download
zur Ansicht

IMPULSFRAGEN für die Reflexionsphase



Mit welcher Stimmung
habt ihr eure Rolle
abgelegt?

Welche Probleme gab es?

Konntet ihr in eurer Rolle deren
Ansichten durchsetzen?

Welche Konflikte gab es? –
Gibt es eine alternative
Handlung zur Beilegung dieser?

Hat sich eure Rolle in
der Entscheidung
wiedergefunden?

Was hat die
Lösungsfindung
schwierig gemacht?

Wie ist eure persönliche
Meinung zu der Frage/dem
Ergebnis?

Was hätte geändert
werden müssen, um eine
Lösung zu finden?

Download
zur Ansicht